

Politikern in drei Minuten auf den Zahn gefühlt

FRAGERUNDE Gut zwei Dutzend Jugendliche nutzten das „Speed-Dabating“ zur Diskussion mit Bürgermeisterkandidaten

VON ANA SCHUMACHER OSTRIC

Leichlingen. Reichen 180 Sekunden, um zu klären, wie ein Bürgermeisterkandidat so tickt? Nicht ganz; aber in drei Minuten lässt sich durchaus klären, welcher Politiker den eigenen Einstellungen am nächsten kommt. Beim „Speed-Dabating“ im Kinder- und Jugendzentrum Balkler Aue ging es indes weniger um konkrete Wahlentscheidungen, als um das Zusammenbringen von Kindern und Politikern, um den Spaß an der Debatte.

Die sieben Bürgermeisterkandidaten Frank Steffes (SPD), Rainer Hüttebräucker (CDU), Jürgen Langenbacher (Grüne), Grischa Bischoff (Die Linke) sowie die unabhängigen Kandidaten Michael Strieker, Olivier Kreßner und Udo Mau stellten sich beim „Speed-Debating“ den Fragen der jungen Leichlinger. Zu der vom Jugendparlament (Jupa) organisierten

Veranstaltung waren zudem elf Kommunalpolitiker gekommen, die für den Stadtrat kandidieren. Ihnen gegenüber saßen gut zwei Dutzend Kinder und Jugendliche. Jeweils drei Minuten dauerte eine Unterhaltung, dann wechselte der Nachwuchs Tisch und Gesprächspartner. „Wir haben nicht damit gerechnet, dass so viele Kinder kommen“, freute sich Jupa-Sprecher Moritz Raykowski und hob die Politik-AG der Grundschule Kirchstraße hervor. Bis die Viertklässler das Wahlrecht erreichen, dauert es noch ein paar Jahre. Politik aber finden sie jetzt schon interessant, wie der neunjährige Christoph glaubhaft versicherte. Auf einem roten Blatt Papier hatte er Fragen notiert, die er allen Bürgermeisterkandidaten stellte. Das leerstehende Haus neben seiner Grundschule interessierte Christoph ebenso wie die gefährliche Kreuzung Neukirchener Straße/Alte Holzer Straße. Das Gebäu-

de neben der Schule kenne er, sagte ihm Frank Steffes. Als Bürgermeister werde er auf die Eigentümer zugehen, so der SPD-Kandidat: „So wie ihr eure Eltern nervt, wenn ihr unbedingt etwas haben wollt, müssen wir das mit den Eigentümern machen.“ Das gelte auch für die genannte Kreuzung in

der Innenstadt, zu deren Entschärfung noch eine ehemalige Gaststätte im Weg stehe. Christoph nickte zufrieden und zog nach drei Minuten weiter.

Muntere Diskussionen gab es an allen Tischen über Themen wie Stadtparkbebauung oder Spielplätze. „Es macht sehr viel Spaß,

die Kinder sind super vorbereitet“, kommentierte Grischa Bischoff (Die Linke), bevor er die nächsten beiden Grundschüler mit einem lockeren Spruch begrüßte: „Hallo Männer, wie isset? Ich bin der Grischa.“ Tischnachbar Jürgen Langenbacher (Grüne) kam derweil mit drei Abiturientinnen vom Leichlinger Gymnasium ins Gespräch, die zum ersten Mal wählen dürfen. Die 17-jährige Anika sprach alle Politiker auf die Windkrafttrader an, die an der Sengbachtalsperre errichtet werden könnten. Aus der Witzheldener Bevölkerung gibt es viel Kritik an den Plänen, Anika dagegen sieht sie als wichtigen Schritt zur Energiewende. „Die Kandidaten, die für die Windräder sind, schaue ich mir im Internet noch einmal genauer an“, sagte die Schülerin. Freundin Janina, die ebenfalls zum ersten Mal wählen darf, lobte die Veranstaltung: „Ich habe jetzt auf jeden Fall einen besseren Überblick.“



Im Jugendzentrum Balkler Aue ging es weniger um konkrete Wahlentscheidungen, als vielmehr um den Spaß an der Debatte. BILD: RALF KRIEGER